



SPÖ Vösendorf wir bewegen!

Nr. 3 | September 2019



Das Team der Kinderfreunde Vösendorf stellt sich kurz vor und präsentiert seine Pläne
[Weiterlesen auf Seite 4](#)



Die SPÖ Vösendorf führte in den vergangenen Monaten Hausbesuche durch
[Weiterlesen auf Seite 5](#)



SPÖ Spitzenkandidatin und Bundesparteichefin Ren-di-Wagner im Interview
[Weiterlesen auf Seite 6](#)

Liebe Vösendorferinnen und Vösendorfer!



Gerhard Svatora

Ein extrem heißer Sommer geht zu Ende. Die hohen Temperaturen sinken von Woche zu Woche. Die Schule hat begonnen. In der Ferienzeit veranstalteten die Vösendorfer Vereine wieder zahlreiche Feste, die gut besucht wurden.

Ende Juni hat die SPÖ Vösendorf Hausbesuche mit einer Fragebogenaktion abgehalten. Es sind viele Fragebögen mit durchwegs positiven Meinungen retour gekommen. Danke für die zahlreichen Rückmeldungen, Ihre Meinung ist uns sehr wichtig.

Wie Ihnen sicherlich nicht entgangen ist, hat es über die Sommermonate mehrere Bautätigkeiten gegeben, die entweder bereits fertiggestellt wurden oder demnächst beendet werden. Die Beschlüsse für die Auftragsvergabe dafür wurden in den Gemeinderatssitzungen noch im Juni bzw. August gefasst.

Der Parkplatz bei der Volksschule wurde neu errichtet und ist rechtzeitig vor Schulbeginn fertiggestellt worden. Die Kleinkinderbetreuungseinrichtung in der Badgasse wurde bereits bezogen. Damit ist für jedes Vösendorfer Kind ein Betreuungsplatz gesichert. In der Willi Hafenscher-Gasse ist die unbedingt notwendige Brückensanierung voll im Gang und wird bald abgeschlossen sein.

In der Gemeinderatssitzung wurde früher als sonst im August das Budget der Vösendorfer Kommunal GmbH mit den Gegenstimmen der ÖVP und FPÖ beschlossen. Dies war notwendig, um die Gesamtsumme der Investitionen für die Jahre 2019 und 2020 zu fixieren, Ausschreibungen zu veröffentlichen und entsprechend weiterarbeiten zu können.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, ist die ÖVP-FPÖ Regierung vorzeitig zurückgetreten und im Nationalrat wurden Neuwahlen beschlossen. Mein Appell an Sie: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht am 29. September 2019 gebrauch und geben Sie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs mit Spitzenkandidatin Pamela Rendi-Wagner Ihre Stimme.

GGR Gerhard Svatora
 Ortsvorsitzender und Fraktionsobmann

Impressum | Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: SPÖ Ortsorganisation Vösendorf, 2331 Vösendorf, Schlossplatz 1 | Für den Inhalt verantwortlich: Ortsvorsitzender und Fraktionsobmann, Gerhard Svatora | Konzept und grafische Gestaltung: Philip Rubenser Grafikdesign | Herstellung: Grasl FairPrint, Bad Vöslau | Diese Zeitung vertritt die Meinung der SPÖ Vösendorf und dient zur Information der Gemeindeglieder. Für Satzfehler wird keine Haftung übernommen.

Umweltpolitik | Für die SPÖ Ortsorganisation Vösendorf ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieses Werkes ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstofffreie Produktionsweisen und Materialien. Das Papier stammt aus ökologischen, ökonomischen und sozial nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Für die Druckproduktion wurden vorrangig erneuerbare Energien und reine Pflanzenölfarben verwendet.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

Liebe Vösendorferinnen und Vösendorfer!

Die Nationalratswahlen stehen vor der Türe. Wahlen, die – wie Sie alle wissen – vorgezogene Wahlen sind, da die beiden Parteien ÖVP und FPÖ nicht mehr zusammenarbeiten konnten.

Die Gründe dafür waren mannigfaltig. Ausschlaggebend war schlussendlich die Ibiza-Affäre. Viele Politiker zeigten im Zuge dieses Vorfalls ihr wahres Gesicht.

Türkis-blauen Kurs korrigieren

Was aber bleibt, ist die Chance für uns Wählerinnen und Wähler, diesen – in vielen Bereichen schlechten und teils menschenverachtenden – Kurs der ehemaligen türkis-blauen Regierung zu korrigieren. Mit Pamela Rendi-Wagner, unserer SPÖ-Bundesparteivorsitzenden und SPÖ-Klubobfrau, haben wir eine Persönlichkeit an der Spitze unserer Bewegung, die dazu die Kraft, den Willen und die Fähigkeiten besitzt.

Das Leben der Menschen stetig verbessern

Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, wurde auch ich als Kandidatin für die Nationalratswahlen nominiert. Eine große Ehre, die mir deutlich beweist, dass meine harte Arbeit für die Vösendorferinnen und Vösendorfer bemerkt und anerkannt wurde. Darauf bin ich auch stolz. Meine Kandidatur sehe ich als Unterstützung für die Spitzenkandidatin Pamela Rendi-Wagner, und als Zeichen, dass ich von ihrer Politik überzeugt bin.

Persönlich, sozial und politisch schlägt mein Herz jedoch für Vösendorf und alle seine Menschen.

Meine unbedingte Empfehlung für den 29. September 2019 lautet daher: Geben Sie der SPÖ und Pamela Rendi-Wagner Ihre Stimme – Ihre Stimme für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Ihre Bürgermeisterin


Andrea Stipkovits



Andrea Stipkovits



Punsch & Maroni der SPÖ Vösendorf

für einen karitativen Zweck zugunsten



**Do 14. bis Sa 16. November
von 17 bis 20 Uhr
Kirchenplatz Vösendorf**

www.spvoesendorf.at



Freundschaft mit viel Herz

Die Geschichte der Kinderfreunde war immer von Menschen geprägt, die über ganz viel Herzenswärme, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft verfügten. Persönlichkeiten, die andere dazu begeistern konnten, für die Schwächsten unter uns, für die Kinder, zu arbeiten, ihnen Freude zu bereiten und Sicherheit zu geben. Ich bin sehr stolz, Ihnen hier mein Team der Kinderfreunde Vösendorf vorstellen zu dürfen.

Petra Dunst, Marion Burger, Jennifer Burger, Julian Kieweg, Gerhard Svatora, Herwig Pokorny, Meinhard Kronister, Katja Vanek, Helga Vanek, Karl Voitle, Anna Voitle, Ilse Römer, Sabine Novak, Helga Krejci

Wir Kinderfreunde haben wieder einiges in den kommenden Monaten vor. Sei es die Nikolofeier im Schloss Vösendorf, der Faschingsball für die Kinder, das Kinderschminken am 1. Mai oder das kommende Ferienspiel. Natürlich organisieren wir auch wieder den krönenden Abschluss der Ferienzeit, den Tag des Kindes, im September 2020.

Wir freuen uns schon darauf, wieder viele Kinder begrüßen zu dürfen um ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Mit lieben Grüßen,

Ihr GR Andi Vanek

Am Foto v.l.n.r. Katja Vanek, Ilse Römer, Helga Vanek, Marion Burger, Petra Dunst, Hannes Weninger, Andi Vanek, Helga Krejci, Sabine Novak



Die Hausbesuche waren ein toller Erfolg!

Bürgermeisterin Andrea Stipkovits und das Team der SPÖ Vösendorf besuchten Ende Juni und Anfang Juli sämtliche Haushalte Vösendorfs.

Die SPÖ-Vösendorf ist seit Jahrzehnten bestrebt und bemüht, Vösendorf in engem Kontakt mit den Vösendorferinnen und Vösendorfern unsere Markt-gemeinde zu gestalten und entwickeln.

Ganz nah an den Menschen

Nur der regelmäßige Kontakt mit den Menschen ermöglicht es, auf Probleme kurzfristig zu reagieren, aber auch konsequent mittelfristig und langfristig zu planen und Projekte umzusetzen.

Im Rahmen der Hausbesuche wurden viele Gespräche geführt. Viele Fragen konnten sofort beantwortet werden, aber es wurden auch Themen und Anregungen mitgenommen, welche wir in der nächsten Zeit abarbeiten werden. Ein Fragebogen wurde übergeben, damit die Vösendorferinnen und Vösendorfer ihre Einschätzung mitteilen, aber auch Kritik anbringen und Anforderungen stellen konnten. Die Rücksendequote übertraf sämtliche Erwartungen. Diese war mehr als doppelt so hoch, als sie bei vergleichbaren Umfragen üblich ist. Sehr viele Vösendorferinnen und Vösendorfer teilten uns Ihre Meinung mit. Das erfreuliche ist, dass die Menschen in unserer schönen Marktgemeinde in vielen Bereichen sehr bis äußerst zufrieden sind.

Viel Lob, aber auch Kritik

Die hohe Anzahl an Sozialleistungen, von welchen vom Säugling bis zum Senior viele profitieren, wird sehr geschätzt. Weiters ist die Kinderbetreuung, die Unterstützung der Vereine und die Bürgernähe von Andrea Stipkovits und ihrem Team oft positiv hervor-gehoben worden.

Kritik wurde ebenfalls vorgebracht. Hier lag der Schwerpunkt einerseits auf dem Wohnbau und dem zunehmenden Verkehr, andererseits darauf, dass es keine preisgünstigen Wohnungen für junge Vösen-dorferinnen und Vösendorfer gibt.

Die "Unwahrheitspolitik der Koza-ÖVP"

Hier sei ein Einschub erlaubt: Die ÖVP-Vösendorf unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Hannes Koza veranstaltete ein sogenanntes "Dorfbegehren". Es

wurde zwar behauptet, dies wäre "über-parteilich". Die Wahrheit ist: organisiert, umgesetzt und finanziert wurde alles durch die ÖVP. Hier wurde die Bevölke-rung mehr als nur hinters Licht geführt.

Wider besseren Wissens wurde behaup-tet, dass die Gemeinderegierung Grund-stücke umgewidmet hätte. Dies ist die Unwahrheit!

Aber unter der "Koza-ÖVP" zog ein Stil in den Vösendorfer Gemeinderat, der mit Ehrlichkeit nichts zu tun hat. Die ÖVP verfolgt nur das Ziel, mit dem Schüren von Ängsten die Vösendorferinnen und Vösendorfer zu verunsichern. So eine "Unwahrheitspolitik" brauchen wir nicht in unserer schönen Marktgemeinde.

Für die SPÖ-Vösendorf steht der Mensch im Vor-dergrund

Als Bürgermeisterin verhandelt Andrea Stipkovits in regelmäßigen Abständen mit den verantwortlichen Stellen, um die Frequenzen des öffentlichen Ver-kehrs zu erhöhen.

Diese entscheiden allerdings autonom, ob dies auch erfolgt. Weiters sind die Verhandlungen bezüglich eines Gymnasiums in einer intensiven Phase, auch hier können wir uns nur nachhaltig einbringen, ent-schieden wird dies von Bund und Land. Aber bei diesen Themen stecken wir nicht zurück. Wo immer wir als Gemeinde das Recht haben, zu entscheiden, steht der Mensch im Mittelpunkt. Und dies wird wei-terhin unser Antrieb sein, dass sich die Vösendorfer-innen und Vösendorfer in unserer Gemeinde höchst möglich wohlfühlen.

Damit die Menschen in Vösendorf nicht nur wohnen, sondern in Vösendorf ein selbstbestimmtes Leben genießen können.

Freundschaftlich

Ihr GGR Mag. Herwig Pokorny



Herwig Pokorny

Am 29. September wählen gehen, damit Menschlichkeit siegt!

SPÖ-Spitzenkandidatin und Bundesparteivorsitzende Pamela Rendi-Wagner über die Richtungsentscheidung bei der Nationalratswahl am 29. September, einen sauberen SPÖ-Wahlkampf, die Ibiza-Koalition und eine Klimapolitik mit sozialer Handschrift.

wir bewegen: *Wir stehen wenige Wochen vor einer entscheidenden Nationalratswahl. Was sind die sozialdemokratischen Hauptthemen dieser Nationalratswahl?*

RENDI-WAGNER: Wir haben klare Vorstellungen, wie wir Österreich gestalten wollen. Sozialdemokratische Politik heißt für mich, allen Menschen zu ermöglichen, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Das macht diese Wahlauseinandersetzung auch so entscheidend. Es werden Weichen gestellt für die Zukunft der Menschen dieses Landes. Oder Weichen, die Österreich in Richtung mehr sozialen Zusammenhalt, mehr Fairness und mehr Anstand in der Politik führen. Es braucht Lösungen für die beste Gesundheitsversorgung für alle, ein Thema, das mir als Ärztin besonders wichtig ist. Es braucht Lösungen für Langzeitarbeitslose über 50, Lösungen für leistbares Wohnen und dafür, wie man den Klimawandel erfolgreich in den Griff bekommen kann. Und vor allem braucht es Maßnahmen, damit die hart arbeitenden Österreicherinnen und Österreicher entlastet werden und unsere Pensionistinnen und Pensionisten gut von ihrer Pension leben können. Daher ist es so wichtig, am 29. September die SPÖ zu wählen: damit Menschlichkeit siegt!

wir bewegen: *Wie verläuft die Wahlauseinandersetzung, wie ist das Feedback der Bevölkerung?*

RENDI-WAGNER: Mir geht es um einen sauberen und fairen Wahlkampf. Bei meinen Bundesländertouren hatte ich ausführlich Gelegenheit zuzuhören. Die Menschen haben konkrete Fragen, aber auch konkrete Sorgen, wenn man sie auf ihre Zukunft anspricht. Bei diesen Gesprächen habe ich wachsende Zustimmung und viel Menschlichkeit gespürt. Was ich auch mitgenommen habe, ist, dass die Menschen keine Schmutzkübel wollen. Schmutzkübel bringen keinen einzigen zusätzlichen Hausarzt, keine leistbare Wohnung, keinen Arbeitsplatz, keinen sicheren Pflegeplatz und keinen Umweltschutz. Wir als SPÖ sind bei den Menschen und wollen daher eine Politik, die die Menschen unterstützt und ihre Lebenschancen verbessert.

wir bewegen: *Wie soll das Leben der Menschen spürbar verbessert werden?*

RENDI-WAGNER: Wenn mir beispielsweise eine 80-jährige Frau erzählt, dass sie es 60 Kilometer weit hat



Parteiobfrau Pamela Rendi-Wagner hat klare Ziele: Sozialdemokratische Politik heißt für sie, allen Menschen zu ermöglichen, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Foto © Kurt Prinz

bis zum nächsten Spital, dass dieser Weg bei starkem Schneefall auch schon mal drei Stunden dauern kann und der Hausarzt, der in einem Jahr in Pension geht, keine Nachfolge hat, dann ist klar: Es braucht konkrete Maßnahmen. Ebenso, wenn mir eine Familie in Innsbruck erzählt, dass sie fast die Hälfte ihres gemeinsamen Einkommens für die Wohnung ausgibt. Oder der 53-Jährige aus Wien Ottakring, der 110 Bewerbungen geschrieben und weniger als 10 seriöse Einladungen zu Vorstellungsgesprächen bekommen hat, weil er über 50 Jahre alt ist. Es braucht also konkrete Lösungen – und die haben wir auf den Tisch gelegt. Wir wollen u.a. den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, beste Gesundheitsversorgung für alle unabhängig vom Geldbörstel, eine Pflegegarantie, Obergrenzen bei Mieten und die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten, die Wiedereinführung der Aktion 20.000 und sichere Pensionen durch die Festschreibung der Pensionskonto-Gutschriften in der Verfassung.

wir bewegen: *Viele Menschen haben Schwierigkeiten, mit ihrem Gehalt auszukommen. Wie können die Österreicherinnen und Österreicher entlastet werden?*

RENDI-WAGNER: Für mich ist klar: Wer arbeiten geht, muss ein gutes Leben ohne Existenzängste führen können. Leider wird das tägliche Leben in Österreich aber immer teurer, zusätzlich steigen die Wohnkosten seit Jahren konstant. Am stärksten spüren die Preissteigerung Menschen mit kleinem oder mittlerem Einkommen. Viele dieser hart arbeitenden Österreicherinnen und Österreicher müssen am Ende des Monats jeden Euro dreimal umdrehen, damit sie mit ihrem Geld auskommen. Das ist nicht fair. Eine unserer wichtigsten Forderungen ist deswegen ein österreichweiter Mindestlohn von 1.700 Euro monatlich, der kollektivvertraglich abgesichert ist. Des Weiteren wollen wir als Kernstück unserer SPÖ-Steuerreform, dass die ersten 1.700 Euro für alle Österreicherinnen und Österreicher steuerfrei sein sollen. Das ist sozial gerecht, treffsicher und bringt eine Entlastung für die hart arbeitenden Menschen in unserem Land.

wir bewegen: Ein drängendes Thema in Österreich ist die steigende Gefahr der Altersarmut. Wie will die SPÖ dagegen vorgehen?

RENDI-WAGNER: Als Gesellschaft dürfen wir nicht zulassen, dass ältere Österreicherinnen und Österreicher, die ihr Leben lang maßgeblich zum Wohlstand unseres Landes beigetragen haben, am Ende ihres Arbeitslebens von Altersarmut bedroht werden. Vor allem Frauen sind davon besonders betroffen: Wegen der Lohnschere, also der schlechteren Bezahlung von Frauen, und der mangelnden Vereinbarkeit von Familie und Beruf bekommen Frauen im Schnitt nur halb so viel Pension wie Männer. Das will ich ändern. Indem wir im Juli die volle Anrechnung der Karenzzeiten im Parlament durchgesetzt haben, ist uns ein wichtiger erster Schritt zur Stärkung von Einkommen und damit Frauenpensionen gelungen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen: Wir wollen eine zusätzliche Extra-Pension in der Höhe von 50 Euro pro Monat bei der Karenzanrechnung. Davon würden 750.000 Pensionistinnen und Pensionisten profitieren – der Großteil davon Frauen. Außerdem wollen wir das flächendeckende Kinderbetreuungsangebot konsequent ausbauen und einen Rechtsanspruch auf ganztägige Gratis-Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr des Kindes einführen, damit Beruf und Familie besser vereinbar werden.

wir bewegen: Die Klimakrise ist in aller Munde. Was sind die konkreten SPÖ-Vorschläge in Sachen Klimaschutz?

RENDI-WAGNER: Klimaschutz muss sozial verträglich sein. Die Politik darf die Verantwortung für Klima- und Umweltschutz nicht auf die einzelnen Bürgerinnen und Bürger abwälzen, sondern muss faire Rahmenbedingungen schaffen, damit die Menschen umwelt- und klimagerechtes Verhalten überhaupt an den Tag legen können. Unsere Vorschläge reichen von der Förderung von Green Jobs bis zur Attraktivierung von Bus und Bahn. So wollen wir ein günstiges Klimaticket, mit dem man um 3 Euro mit allen Öffis durch ganz Österreich fahren kann, um 2 Euro durch drei Bundesländer und um 1 Euro durch eines. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Bahnnetzes sowie eine Pendlerpauschale mit Klimabonus, also die Aufstockung der kleinen Pendlerpauschale auf die große, wenn man statt mit dem Auto mit den Öffis zur Arbeit fährt, ist ein weiterer SPÖ-Vorschlag. Mit diesen Maßnahmen könnte der CO₂-Ausstoß in Österreich um mehr als 300.000 Tonnen jährlich verringert werden. Das ist ein sehr guter Anfang für eine erfolgreiche Klimapolitik.

wir bewegen: Was ist das Wahlziel?

RENDI-WAGNER: Unser Wahlziel ist klar: So viele Stimmen wie möglich bekommen. Denn jede Stimme für die SPÖ ist eine Stimme für mehr Menschlichkeit und gegen die Neuaufgabe der Ibiza-Koalition aus ÖVP und FPÖ!

Foto © Astrid Knie



Im Interview: Robert Laimer

Wir trafen Robert Laimer, SPÖ-Abgeordneter zum Nationalrat, der im Wahlkreis "Niederösterreich Mitte" kandidiert, zum exklusiven Interview. Robert Laimer ist im Parlament Mitglied in mehreren Ausschüssen, unter anderem im Umweltausschuss, Verkehrsausschuss sowie Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen. Wir sprachen mit ihm über seine Gedanken in Bezug auf Integration und Zuwanderung, zu erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich Sicherheit und Landesverteidigung sowie zur Pflegevorsorge von pflegebedürftigen Menschen in unserem Land.

wir bewegen: *Das Thema Integration und Zuwanderung bewegt große Teile der Bevölkerung. Wie ist deine Sichtweise dazu?*

LAIMER: Ich habe drei konkrete Themen, die ich im Wahlkampf gezielt anspreche und für die ich im Nationalrat leidenschaftlich kämpfen werde. Das ist die 30-Stunden-Arbeitswoche mit einem Mindestlohn von netto EUR 1.700,-, der Klimaschutz und die Botschaft "Integration VOR Zuwanderung". Für mich ist diese Forderung essenziell und umfasst folgende Punkte: Das Erlernen der Sprache, selbstverständlich die Einhaltung der Gesetze, die Anerkennung der demokratischen Spielregeln sowie die Achtung der hart erkämpften Rechte und Freiheiten – das beginnt bei der Gleichberechtigung von Mann und Frau und schließt unsere Wertehaltung in Bezug auf z. B. die "Ehe für alle" ein.

Zudem müssen wir dafür sorgen, dass die Menschen einen Ausbildungsplatz bekommen bzw. in die Arbeitswelt eingegliedert werden – vor allem in jenen Berufen, in denen Arbeitskräfte oft dringend gesucht werden. So können sie schnellstmöglich ihren Beitrag leisten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Forderungen für ALLE Beteiligten die beste Ausgangsbasis für ein solidarisches, erfülltes Leben und Wirken in Österreich sind. Wer jedoch dagegen verstößt, muss mit Konsequenzen rechnen.

wir bewegen: *Welche Maßnahmen sind aus deiner Sicht in Bezug auf die Sicherheit der Bevölkerung und Landesverteidigung in Österreich zwingend erforderlich?*

LAIMER: Ein funktionierender Rechtsstaat muss für seine Bürger maximale Sicherheit gewährleisten. Daher gilt es in der Sicherheitspolitik auch vorausschauend zu investieren. Als Sozialdemokraten fordern wir – nicht erst seit gestern – eine Aufstockung von 2.200 Polizisten, mehr finanzielle Mittel für das österreichische Bundesheer und natürlich die Beibehaltung des staatlichen Gewaltmonopols. Wir wollen sicher keine privaten Sheriffs, die auf Patrouille gehen und eine unnötige Gefährdung darstellen.

Was ich in diesem Zusammenhang schon erwähnen

möchte: Österreich zählt zu den sichersten Ländern der Welt. Wir belegen Platz drei im Vergleich mit 163 Ländern. Dennoch müssen wir verstärkt in der Bekämpfung, Vorbeugung und Deeskalation von Kriminalität sichtbar und allorts präsent sein und dürfen uns hier nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Gleich ob im Bereich Menschenhandel, organisierter Bandenkriminalität oder Cybercrime – die Politik hat dafür Sorge zu tragen, dass das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung zu jeder Zeit erfüllt wird.

Was das Bundesheer betrifft, bin ich ganz bei Verteidigungsminister Starlinger. Dieser sieht zurecht die von der Verfassung vorgegebene umfassende Landesverteidigung als höchst gefährdet an. In klaren Worten spricht er von der Zahlungsunfähigkeit des österreichischen Bundesheeres ab 2021. Da schrillen bei mir alle Alarmglocken! Hier hat sich der ehemalige FPÖ-Verteidigungsminister Kunasek von der ÖVP bei den Budgetverhandlungen völlig "über den Tisch ziehen lassen" und ein beinahe bankrotttes Bundesheer hinterlassen. Zum einen ist der Schutz kritischer Infrastruktur bei allfälligen Cyber-Attacken nicht gewährleistet und zum anderen ist auch der Katastrophenschutz für Österreich extrem in Gefahr. Während sich Türkis-Blau in ihrer kurzen Regierungszeit in "Kampfrhetorik" übte, wurde bei der Sicherheit der Republik, also bei Polizei und Bundesheer, massiv eingespart.

Aus diesem aktuellen Anlass haben wir die Losung "Mit Sicherheit mehr Sicherheit mit der SPÖ" ausgerufen. Bei der Parlamentssitzung im Juli wurde der SPÖ-Entschließungsantrag in Bezug auf ein ausreichendes Budget für unser Heer von der ÖVP nicht unterstützt. Ein Vorgehen, das meiner Meinung nach unverzeihlich, sorglos und absolut fahrlässig ist! Von Sicherheit reden, tagtäglich Drohszenarien verlautbaren, aber kein ausreichendes Budget für unsere staatstragenden Einrichtungen wie Bundesheer und Polizei bereitstellen, zeugt von gefährlicher türkis-blauer Inkompetenz!

wir bewegen: *Trotz der staatlichen Verantwortung aufgrund der geleisteten Beiträge im Sozialsystem ist die Pflege und Betreuung von Kranken und alten Menschen oft eine starke familiäre Belastung. Wie kann man Abhilfe schaffen?*



LAIMER: Neben der finanziellen Unterstützung von pflegenden Angehörigen braucht es auf alle Fälle ausreichend und flächendeckend qualifiziertes Personal, das z. B. in der Hauskrankenpflege und 24-Stunden-Pflege eingesetzt werden kann. Mein Standpunkt ist klar: Der Staat muss hier seiner Verantwortung nachkommen und darf die Angehörigen niemals im Stich lassen. Das Einkommen oder der Wohnort dürfen nicht darüber bestimmen, ob Menschen in Würde und mit Professionalität gepflegt und betreut werden.

Ein zweiter, wichtiger Ansatz betrifft die persönliche Arbeitswelt. Es muss mehr praxistaugliche und gesetzlich abgesicherte Möglichkeiten geben, um die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben herzustellen. Dies gilt sowohl für Eltern mit Kindern, aber gerade auch für berufstätige Menschen, deren Mutter oder Vater Pflege bedürfen.

Apropos Beschäftigung: Aufgrund persönlicher Erlebnisse habe ich in den letzten Jahren mehr Einblick in die Arbeitswelt von Pflegerinnen und Pflegern bekommen. Auch hier müssen wir deutliche Signale setzen, um die Menschen, die diesen tollen Beruf ausüben, zu stärken. Das beginnt einerseits bei der Wertschätzung und dem Respekt und führt bis hin zur Arbeitsentlastung und Entlohnung. Während die Ärzte eine starke Lobby haben und ihre Anliegen auch medial gut vertreten, hört man zu wenig von den Bedürfnissen des Pflegepersonals. Das muss sich ändern. Machen wir das Thema Gesundheit und Pflege zur Chefsache.

Wer dies so sieht, muss am 29. September die SPÖ mit Pamela Rendi-Wagner wählen!

wir bewegen: Vielen Dank für das Gespräch!

Die drei Siebe!

Werte Vösendorferinnen und Vösendorfer, im Jänner 2020 stehen in Niederösterreich wieder die Gemeinderatswahlen an. In unserer heutigen, von sozialen Medien geprägten Zeit, werden Geschehnisse rasch im Netz verbreitet. Eine Prüfung des Wahrheitsgehaltes wird jedoch oft hintangestellt. Wie oft hört man ein Gerücht oder eine Halbwahrheit und neigt dazu, diese gleich weiterzubreiten? Wie schnell ist etwas ausgesprochen und wie schwer ist dies wieder eingefangen? Deshalb sollte man grundsätzlich zurückhaltend bei Äußerungen in der Öffentlichkeit oder im Netz sein. Hinzu darf ich auf eine Anekdote hinweisen, die vom griechischen Philosophen Sokrates (470 - 399 v. Chr.) stammen soll.



Michael Komuczki

Die drei Siebe

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung. "He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen." "Moment mal", unterbrach ihn der Weise. "Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?" "Drei Siebe?", fragte der andere voller Verwunderung. "Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht. Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?" "Nein, ich hörte es irgendwo und..." "So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst, wenn es schon nicht als Wahrheit erwiesen ist, so doch wenigstens gut?" Zögernd sagte der andere: "Nein, das nicht, im Gegenteil..." "Aha!", unterbrach Sokrates. "So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich erregt?" "Notwendig nun gerade nicht." "Also", lächelte der Weise, "wenn das, was du mir da erzählen willst, weder erwiesenermaßen wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein. Belaste dich und mich nicht damit!"

Quelle: Platon, Apologie des Sokrates, entstanden um 395 v. Chr.

Vielleicht war uns der griechische Philosoph Sokrates schon vor mehr als zweitausend Jahren doch ein kleines Stück voraus.

Sokrates sagte wohl auch einmal: "Wie zahlreich sind doch die Dinge, deren ich nicht bedarf!" Ob er schon damals auf die vielen Meldungen im heutigen Netz abzielte, wage ich zu bestreiten. Für viele ist heute Prestige oder Ruhm wichtiger als die Wahrheit.

Michael Komuczki

Wo drückt der Schuh?



Alfred Strohmayer

Vösendorf ist ein beliebter Wirtschaftsstandort und beheimatet sehr viele EPU's (Einpersonen-Unternehmen) und KMUs (Klein- und Mittelunternehmen). Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) Vösendorf hat das Ziel, die Wirtschaftstreibenden in Vösendorf mit seinem Know-how und Netzwerk zu unterstützen. Diese Gemeinschaft von engagierten Unternehmern setzt sich aber auch persönlich für ihre Mitglieder ein. Dies macht mich als Vorsitzender des SWV-Vösendorf sehr stolz.

Umfrage des SWV-Vösendorf

Um uns ein Bild von den Sorgen und Problemen der Wirtschaftstreibenden machen zu können, starteten wir im Juni des heurigen Jahres die Unternehmensumfrage "Wo drückt Sie der Schuh?". Alle Unternehmen in Vösendorf erhielten einen Fragebogen, mit der Bitte um Teilnahme.

Die Themen der Umfrage waren:

- Auszahlung des Krankengelds für Selbstständige
- Generelle Abschaffung des Selbstbehalts
- Vorsteuerabzugsberechtigung für Firmen-PKWs
- Leistbare Gewerbegrundstücke
- Kostenlose, einheitliche Hinweisschilder in Vösendorf
- Gewerbepark in Vösendorf
- Faire Mietpreise für Firmenflächen
- EPU-Zentrum in Vösendorf

Fiskal-LKW und Gewerbesteuer

Nach Auswertung der Antworten kann zusammenfassend gesagt werden, dass die Vorsteuerabzugsberechtigung für alle Firmen-PKWs eines der größten Anliegen der Vösendorfer Unternehmen ist. In Zeiten der CO2-Belastung ist es schon längst nicht mehr ein rein finanzieller Aspekt, sondern auch ein Umweltthema. Unternehmer sind derzeit aus steuerlichen Gründen gezwungen große PKWs, die mehr Treibstoff verbrauchen, zu kaufen, da nur diese vorsteuerabzugsberechtigt sind. Ebenfalls ein wichtiges Anliegen ist die Möglichkeit zu expandieren. Aus diesem Grund müssen leistbare Grundstücke in Vösendorf erwerbbar sein. In unserer Gemeinde sind sehr viele EPU's angesiedelt, welche den Wunsch haben, entsprechende Räumlichkeiten anmieten zu können. Daher wäre ein EPU-Zentrum eine optimale Lösung.

Wir werden die Anliegen der Unternehmen sowohl der Gemeinde Vösendorf, als auch der Landesstelle des Wirtschaftsverbands unterbreiten und uns ebenfalls für Sie einsetzen.

Mitglied werden.

Wir sind die starke Stimme der kleinen und mittleren Betriebe, werden Sie ein Teil unserer Gemeinschaft! Anmeldung unter:

<https://www.swv.org/dabei-sein.html>

Ihr

Alfred Strohmayer, MSc, MBA
 Vorsitzender des SWV Vösendorf

Neubau einer AHS in Vösendorf möglich

Erfreulich ist die Erweiterung und Ausgestaltung bestehender AHS im Bezirk Mödling. Jedoch wäre – laut der Bildungsdirektion Niederösterreich – nach wie vor im Süden Wiens, also dem sogenannten "Speckgürtel", der inzwischen bis Neunkirchen reicht, der Aus- bzw. Neubau von AHS notwendig. Dies wurde uns, Frau Bürgermeisterin Andrea Stipkovits und mir, bei einer Besprechung vom Bildungsdirektor des Landes Niederösterreich, Herrn Mag. Johann Heuras, in St. Pölten bestätigt. Da die nahen Wiener AHS selbst mit Platznot kämpfen und keine niederösterreichischen Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen möchten, müssen unbedingt zusätzliche Schulen kommen. Wir von der SPÖ machen uns nach wie vor stark für einen dieser Standorte in Vösendorf. Ein Neubau einer AHS in Vösendorf ist unbedingt notwendig.

Eigentlich schaut es für die Umsetzung in Vösendorf gut aus. Laut einem Artikel im Kurier vom 26.7.2019, sind im aktuellen Schulerweiterungsprogramm des Bundes für die nächsten zehn Jahre 450 Millionen Euro an Investitionen in Niederösterreich vorgesehen. Das Medium weist darauf hin, dass dies erheblich mehr ist, denn je zuvor. Wesentlich wäre, dass dieses Programm nun beschlossen wird.

Übrigens, eigentlich könnte bei einer Genehmigung und dem Zuschlag für Vösendorf nun endlich die "Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung" in dieser "neuen" Schule umgesetzt werden (ÖSBNE/ Inhalte und weiterführende Links sowie Literaturhinweise: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/bine.html>).

Zur Erklärung: Diese Konzeptvorlage wurde aufgrund des weltweiten Aktionsprogrammes der UNESCO entwickelt. Das heißt, neben der interdisziplinären Zusammenarbeit sollte für die Entwicklung, Erprobung und Evaluation geeigneter Lehr- und Lernformen ausreichend Freiraum vorhanden sein. Das betrifft nicht nur die räumliche Planung, sondern auch eventuelle Abweichungen von herkömmlichen Lehrmethoden.

Jegliche pädagogischen Verbesserungen betreffen nicht nur die methodische Vielfalt, die Partizipation sowie die lokale Relevanz, sondern auch die Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede sowie die Werteorientiertheit, die das respektvolle Handeln und den Umgang miteinander in allen Situationen bestimmt. Der Mensch und ein verantwortungsvoller sowie bewusster Umgang mit unserer Umwelt soll stärker im Mittelpunkt stehen – für eine bessere Zukunft und zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen.

In einer AHS in Vösendorf könnte diese Weiterentwicklung des Bildungssystems durchaus mutig umgesetzt werden. Ein Vorzeigeprojekt in unserer Gemeinde, wir von der SPÖ kämpfen dafür.

Rechnen Sie mit unserer Hartnäckigkeit, denn:

- Wir von der SPÖ stehen für zukunftsorientierte Innovationen und fordern den NEUBAU einer AHS.
- Wir von der SPÖ werden dieses wichtige Thema als zentralen Punkt für unsere Kinder sowie Vösendorf in unserem Programm für die nahe Zukunft aufnehmen.
- Wir von der SPÖ werden uns auch weiterhin für dieses vom Bund bzw. Land zu beschließende AHS-Schulprojekt einsetzen und für eine rasche Umsetzung starkmachen.

Ihre

Mag. Linda Urban

Bildungsgemeinderätin



Linda Urban

Es gibt Hilfe – Sie sind nicht alleine!



Sabine Nowak

Es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht von Gewalt an Frauen hört oder liest. Und der Eindruck täuscht ganz und gar nicht – die Statistiken bestätigen es. Man schätzt, dass jede fünfte Frau in Österreich zumindest einmal Opfer von Gewalt wird. Gerade im engsten Umfeld, in der Familie, in Beziehungen, kommt es zu Übergriffen – vermeintlich harmlos oder ganz direkt und brutal.

Viele Betroffene schweigen – schweigen aus Scham, aus Hilflosigkeit oder sogar aus Angst. Daher ist die Dunkelziffer sehr hoch. Wir dürfen nicht wegsehen, wir müssen helfen.

Es gibt Hilfe.

Bei einer aktuellen Bedrohung sollte nicht gezögert werden und sofort die Polizei unter 133 gerufen werden. Diese kann beispielsweise ein Betretungsverbot aussprechen. Österreich verfügt über viele Hilfseinrichtungen. Am besten ist es, sich an die Frauen-Helpline unter der Telefonnummer 0800 222 555 Rat zu holen. Auch bei den Gewaltschutzzentren in ganz Österreich erhält man kostenlose Beratung und Hilfe.

Beispielsweise unter www.interventionsstelle-wien.at oder www.gewaltschutzzentrum-noe.at.

Als SPÖ-Gemeinderätin ist es mir ein besonderes Anliegen, Frauen in unserer Gemeinde zu vertreten, sie zu unterstützen und zu helfen. Daher stehe auch ich selbstverständlich allen Rat und Schutz suchenden Frauen unterstützend zur Seite.

Ihre

Sabine Nowak
Gemeinderätin



Menschlichkeit siegt. SPÖ

29.9. ~~X~~

Andrea Stipkovits

Ihre starke Stimme aus Vösendorf